



Blekendorfer Zeitung

Nr. 15

Dez.
1989

Für die Einwohner der Gemeinde
von den Sozialdemokraten

Liebe Leser !

Ein besonders ereignisreiches Jahr geht zuende. Wer hätte vor kurzem noch an solche Entwicklungen in der DDR gedacht?

In der Gemeinde wirft die Kommunalwahl im März bereits ihre Schatten voraus, mit Auswirkungen auf das Klima in der Gemeindevertretung. Über die Wahlen werden wir in den kommenden Ausgaben sicher allerhand zu berichten haben.

Allen Lesern wünschen wir ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gesundes, friedliches und erfolgreiches 1990!



Ihre Sozialdemokraten in
der Gemeinde Blekendorf



Letzter Akt im Sommertheater: Das Pferd bleibt auf der Wiese stehen

Gemeindevertretung Blekendorf entschied über das Friederikenthaler Reizthema

Blekendorf (Peb) Ein einziges Pferd hat es geschafft, die Einwohner eines Dorfes gleich scharenweise auf Trab zu bringen. Für die Friederikenthaler war es jedenfalls Ehrensache, ihrem Volkstreiber „Vorreiter“ Walter Lamp („das halbe Dorf ist hier, und die andere Hälfte bewacht inzwischen den Platz“) während der jüngsten Gemeinde-

vertreter-sitzung moralisch den Rücken zu stärken. Schließlich ging es an diesem Abend um ein brisantes Reizthema: Wird eine gemeindeeigene Wiese am Dorfbrand wieder als Kinderspielplatz zur Verfügung gestellt oder darf die Fläche bis Ende kommenden Jahres noch als Pferdeweide von einer Bürgerin genutzt werden?



„KN“ - 20.9.89

Nachdem in den vergangenen Monaten diese vieldiskutierte Frage mehrfach für Schlagzeilen in den KN gesorgt hatte, folgte jetzt der (vorläufig) letzte Akt dieses Sommertheaters. Die gewählten Volksvertreter hatten nämlich das Wort und nutzten in langer Debatte die Chance, ihre Standpunkte deutlich zu machen. Dazu mochte auch das engagierte Publikum nicht schweigen, so daß die Sitzung immer wieder von polemischen Zwischenrufen gestört wurde. Schließlich wurde es Bürgermeister Hans-Peter Ehmke zu bunt. Er verwies einen besonders redseligen Zuhörer, den er vorher bereits mehrfach zur Ruhe ermahnt hatte, kurzentschlossen des Raumes...

ihrem Vorschlag, die Koppel umgehend wieder als Spiel- und Bolzplatz für die Dorfjugend freizugeben, nicht durchsetzen. Ihr Vorsitzender Eckard Regier hatte diesen Vorstoß damit begründet, daß letztlich die Zahl der hier wohnenden Kinder — genaunommen kommt im Augenblick nur ein zwölfjähriges Mädchen im „Spielplatzalter“ für die Nutzung in Frage — für die Errichtung eines Spielplatzes nicht ausschlaggebend sein dürfe. Es gehe den Friederikenthalern schließlich generell um die Befriedigung eines Grundbedürfnisses. Auch der CDU-Vorsitzende Helmut Melzer schaffte es nicht, eine Mehrheit für seine Kompromißformel zu gewinnen. Er hatte angeregt, die Fläche schon vom kommenden Frühjahr an wieder dem Dorf

zur freien Verfügung zurückzugeben und der jetzigen Nutznießerin Brigitte Claußen eine andere Weide als Ersatz anzubieten.

Mit ihrer Einstimmenmehrheit folgte die SPD dem Vorschlag des Bürgermeisters. Der war dafür eingetreten, den gemeindeeigenen Platz bis zum Ablauf der mündlich getroffenen Vereinbarung der Pferdebesitzerin zur Nutzung und Pflege zu überlassen. Die Bürger Friederikenthals sollen allerdings die Möglichkeit erhalten, hier nach rechtzeitiger Absprache mit der Gemeinde Veranstaltungen durchzuführen. Ehmke und Fraktionsvorsitzender Erhard Lühr unterstrichen übereinstimmend, daß im Augenblick kein Bedarf für einen Kinderspielplatz erkennbar sei.

Die CDU-Fraktion konnte sich mit

Ca. 30 Zuhörer verfolgten die Sitzung in der „Schultheiß-Klause“ Kaköhl, davon die Hälfte aus Friederikenthal. Eben diese verließen denn auch unmittelbar nach dem Tagesordnungspunkt 5 (Spielplatz) den Raum, zum Teil unter Drohungen gegen die SPD-Gemeindevertreter....

Die Bürgerfragestunde beanspruchte erstmals fast 30 Minuten, insgesamt kam es zu elf Wortmeldungen. Die erste bestand nicht aus einer Frage (dem Sinn der Einrichtung), sondern der oben genannte „Vorreiter“ Lamp verlas seine Sicht der Angelegenheit. Seine Ausführungen sind mit den Worten frech und unverschämt noch milde beschrieben. Zu bewundern sind Geduld und Ruhe des Bürgermeisters, auf Beleidigungen und unerhörte Unterstellungen nicht im gleichen Stil zu antworten, sondern erst beim Erreichen des Tagesordnungspunktes Stellung zu nehmen.

Die SPD-Fraktion meint

Daß bei dieser „Kampagne“ private Gründe das auslösende Motiv sind, war bei der Debatte allen bewußt. Uns bleibt es unverständlich, wie sich die CDU diesen Antrag zu eigen machen konnte (immerhin mochte sich ihr Sprecher Regier nachher den Ausführungen Lamps auch nur 'teilweise' anschließen!)

Denn wenn das Anliegen einiger Friederikenthaler (die so tun, als ob sie für alle 90 dort gemeldeten sprechen) wirklich so begründet wäre, warum haben sie dann nicht schon 1986 die Wiederherstellung als Spiel- und Bolzplatz verlangt, oder 1987 oder gar 88? Nein, es geschah erst nach privaten Zwistigkeiten in diesem Jahr und vielleicht auch im Rahmen des Vorwahlkampfes (wollte sich da einer als Bürgermeisterkandidat profilieren, wie man munkelte?)

Und das Dorffest? Auch das wurde nicht 1986 oder früher, nicht 1987, 88, sondern jetzt in Gange gebracht. Nachtigall, ick hör dir trapsen...

Wobei ein Dorffest eine sehr begrüßenswerte Sache ist, die unbedingt gefördert werden sollte. Man sollte es aber nicht benutzen, um Unfrieden in einen Ort zu tragen und die Bewohner in gute und weniger gute zu spalten!

Die SPD sagt den Friederikenthalern, daß sie selbstverständlich einen Bolz- oder auch Spielplatz befürworten wird, wenn der (nach der Kinderzahl zu bemessende) Bedarf vorliegt. Und Dorffeste können natürlich auf dem Gelände jederzeit nach Absprache mit der Gemeinde gefeiert werden.

Alles andere wäre ein Schildbürgerstreich erster Güte! Was sollen die Bewohner anderer Ortsteile in der Gemeinde sagen, wenn für drei Kinder ein Bolzplatz eingerichtet würde. Da käme aber allerhand auf die Gemeinde zu!

Höherer Wasserpreis trägt erste Früchte

Blekendorf: Schwarze Zahlen geschrieben — Baudenkmäler sollen Infotafeln bekommen



"KN" - 20.9.89

Blekendorf (Peb) Die Entscheidung der Blekendorfer Gemeindevertretung, den Wasserpreis anzuheben, hat erste Früchte getragen. In der Bilanz des eigenständigen Wasserversorgungsbetriebes werden für das Jahr 1988 nämlich erstmals wieder schwarze Zahlen geschrieben: Bei einem Gesamtvolumen von rund 2,8 Millionen DM

wurde ein Gewinn von 9700 DM erwirtschaftet. Dieser Erfolg sei neben dem erhöhten Gebührenaufkommen auch auf die drastisch gesenkten Wasserverluste zurückzuführen, betonte Bürgermeister Hans-Peter Ehmke in seiner Funktion als Werkleiter während der Gemeindevertreterversammlung.

Nicht folgen wollte die Vertretung jedoch der Anregung des Landesrechnungshofes, das eine Erhöhung des Wasserpreises empfohlen hatte, um die unbefriedigenden Darlehensverpflichtungen durch eine höhere Eigenkapitalfinanzierung abzubauen. Nachdem noch 1987 Wasserverluste in Höhe von 9,6 Prozent registriert worden waren, hatte sich dieser Fehlbetrag im folgenden Jahr auf nur noch vier Prozent reduziert. Wegen des schlechten Sommers 88 hatte der Kurhaushalt mit Verlusten von 63600 DM (1987: 45700 DM) abgeschlossen. Positiv vermerkt hatten dazu die Landesrechnungsprüfer die „erfreuliche Ertragsverbesserung“. Gleichzeitig war jedoch angemerkt worden, daß die Kosten streng kontrolliert werden müßten.

Frohe Kunde für Eltern kleiner Kinder in der Gemeinde Blekendorf. Die Vertretung faßte jetzt einstimmig den Beschluß, daß eine Sozialstaffel in die Gebührenordnung des Spielkreises aufgenommen wird. Danach „kostet“ jedes erste Kind einer Familie 60 DM im Monat. Für jedes zweite oder weitere Kind wird jedoch nur noch jeweils die Hälfte dieses Betrages erhoben. Außerdem können für Härtefälle zusätzlich günstigere Sonderregelungen getroffen werden.

Um die beiden bedeutenden Baudenkmale „Schlichtenberg“ und das „Langbett“ bei Futterkamp nicht nur den Einheimischen, sondern auch Urlaubern zu erschließen, plant die Gemeinde das Aufstellen von Informationstafeln. Für dieses Projekt, das von

der Plöner Denkmalschutzbehörde angeregt wurde, werden allerdings Kosten von knapp 2500 DM fällig. Einstimmig beschlossen wurden in der Sitzung auch die Anhebung der Kanalgebühren durch die Stadt Lütjeburg von drei DM auf 3,40 DM je Kubikmeter ab dem 1. Januar 1990 und die 1. vereinfachte Änderung des Bauungsplanes Nr. 13 „Heisterberg“.

Schließlich wurde auch noch die Hauptsatzung durch einen zweiten Nachtrag erweitert. Neu aufgenommen in den Text haben die Blekendorfer das Amt des Umweltschutzbeauftragten, der jeweils für eine Wahlperiode gewählt wird, eine Beratungsfunktion in den verschiedenen Gremien ausübt und jährlich einen Rechenschaftsbericht vorlegt.

Sitzung der Gemeindevertretung am 23. November:

Sechs Zuhörer verfolgten die Sitzung im "Lindenhof" in Kaköhl. Zwei Fragen wurden in der Bürgerfragestunde gestellt und beantwortet. In ruhiger und harmonischer Atmosphäre (die Ruhe vor dem Sturm?) wurde die umfangreiche Tagesordnung zügig abgewickelt.

Wie schon im Kurausschuß einstimmig befürwortet, genehmigte auch die Vertretung die Anschaffung von 150 Strandkörben, eine durch die Sturmschäden erforderlich gewordene Maßnahme. Gesamtkosten: 114.000 DM, wobei mit einer ca. 70%igen Hilfe des Landes gerechnet wird. Das gilt auch für die Neuanschaffung von Papierkörben, Zäunen, Bojen u.a., die mit einer Summe von 51.000 DM im Vermögensplan des Kurbetriebes genannt wird.

Der Gesamtplan des Kurbetriebes schließt mit einem erwarteten Minus von 10.200 DM ab. Wie immer ist das gerade im Kurbetrieb eine Rechnung mit einer großen Unbekannten: dem Wetter!

Das ist beim Wasserbetrieb etwas anders. Hier wird zunächst ein Jahresverlust von 4.900 DM eingeplant, der jedoch bei günstigem Verlauf sich durchaus wieder in ein leichtes Plus umwandeln könnte!

	Einzelplan (Erläuterung)	Einnahmen-DM	Ausgaben
H	0 Allg. Verwaltung (auch Löhne)	15.700	116.600
A	1 Öff. Sicherheit u. Ordnung (u.a. Feuerwehren)	-	29.500
U	2 Schulen (Buskosten, Bewirtschaftung, Löhne)	128.700	327.800
S	3 Wissenschaft, Kulturoflege (Naturschutz)	-	5.600
H	4 Soz. Sicherung (Spielstube, Sozialhilfe)	32.000	186.600
A	5 Gesundheit, Sport, Erholung	-	17.400
L	6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr (Wegeunterh., Bel.)	39.600	218.700
T	7 Öffentliche Einrichtungen	28.600	31.100
1	8 Wirtschaftl. Unternehmungen (Wasser- u. Kurbetr.)	134.500	103.000
9	9 Allg. Finanzwirtschaft (Steuern, Schlüssenzuw., Umlagen Amt, Kreis)	1473.000	815.800
9			
o	Zuführung an die Rücklage: 90.600 DM	1852.100	1852.100

Wichtige Positionen im Vermögenshaushalt: Anschaffung von Mobilien für den Kinderspielkreis und die Planungskosten für einen Bürgersteig in Sehlendorf (siehe Seite 5).

Zusätzlich stellte die SPD den Antrag, gleich den Planungsauftrag für einen Geh- und Radweg von der B202 über Sehlendorf zur Kreuzung Sehlendorf zu vergeben. Wenn beim Ausbau der Kanalisation dieser Radweg gleich "mitgebaut" werden kann, will die Gemeinde fertige Pläne vorlegen können. Das wurde einstimmig befürwortet. Dieter Falkowski wird als stellv. Wehrführer Kaköhl-Blekendorf bestätigt, Hans-Peter Kröger wird Gemeindevorstand sein.

Aus unserer Gemeinde



Der Bürgermeister informiert:

Aufgrund der Änderung der Trinkwasser-Verordnung zum 1.10.89 wird das Wasser aus unserem Werk in Blekendorf nunmehr auch regelmäßig auf Herbizide und andere, bisher nicht untersuchte Verunreinigungen untersucht.



Die Roh- und Reinwasserproben, die am 2.10. gezogen wurden, haben ergeben, daß keine Pflanzenschutz- oder Schädlingsbekämpfungsmittel sowie polychlorierte Biphenyle nachgewiesen werden konnten. Das untersuchende Institut der Landwirtschaftskammer bescheinigt unserem Wasser auch einen einwandfreien chemischen Zustand. Mangan, Ammonium und Nitrit sind nicht nachweisbar, Nitrat liegt mit 1,4mg/l deutlich unter dem Grenzwert von 50mg/l.

Der Härtegrad liegt unverändert bei ca. 18 deutsche Härtegrade, das entspricht Härtegrad 3.



Windkraftanlagen werden nunmehr durch Bundes- und Landeszuschüsse mit 50% gefördert. Das macht diese Angelegenheit für die Gemeinde im Hinblick auf die erheblichen Stromkosten beim Wasserwerk interessant. Untersuchungen einer Firma haben ergeben, daß in einer Entfernung von ca. 150m vom Wasserwerk ein günstiger Standort ist, daß sich bei der Druckerhöhungsstation in Blekendorf aber keine günstigen Bedingungen finden lassen.

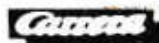
Von einem Ing.-Büro soll ein Architekten-Vertragsangebot für die Planung einer Windkraftanlage mit 100 kW eingeholt werden. Einzelheiten über Einspeisungen der überschüssigen Energie in das Stromnetz sollen in dem abzuschließenden Konzessionsvertrag mit der Schleswag geregelt werden.



Der große August-Sturm hat auch bei uns - besonders am Strand - erhebliche Schäden angerichtet (siehe auch die Fotos auf Seite 3). Nachdem es in der Sturmnacht vor allem um Schadensbegrenzung ging - hier gilt der Dank der Gemeinde ganz besonders der Feuerwehr - waren danach Aufräumarbeiten zu leisten. Nach und nach ergab sich eine umfangreiche Liste der Schäden, die dem Land gemeldet wurden. Strandkörbe, Schilder, Zäune, Papierkörbe, Bojen u.v.a.m. summieren sich zu etwa 330.000 DM. Nun bleibt abzuwarten, wie hoch die Hilfen des Landes ausfallen, die ja bereits angekündigt sind. Den Löwenanteil des Schadens machen die Strandkörbe aus, hier wird die Gemeinde durch Neukauf für Ersatz sorgen.



Wilhelmshavener Modellbaubogen



Spielwaren-Rutz

Marktwiete 3 · 2322 Lütjenburg
Telefon 043 81/81 25 + 1429



★ Die Initiative des Landes Schleswig-Holstein gemeinsam mit der VEBA, in öffentlichen Gebäuden Energiesparlampen installieren zu lassen, wird sich auf unsere Gemeinde auswirken. Der Umweltausschuß hat die Anschaffung solcher Lampen für 175 betroffene Brennstellen beschlossen, die sich nach drei Jahren amortisieren soll. Der Betrag von 5.950 DM muß erst nach dem 1.4.1991 gezahlt werden.

★ Im Rahmen der in diesem Jahr für diesen Zweck geplanten Haushaltsmittel wurden an folgenden Stellen Straßenleuchten aufgestellt:

Kreuzung Friedrichsleben/Kaköhl (weithin sichtbar)
Blekendorfer Berg Futterkamp, bei Wohlert
Friederikenthal Richtung Bahnlinie bei Ratz
Kaköhl, Sandweg bei Maßmann

Damit sind die in den letzten Jahren forcierten Maßnahmen zur Straßenbeleuchtung in allen Ortsteilen der Gemeinde abgeschlossen.

Bei dieser Gelegenheit weisen wir darauf hin, daß die Gemeinde sich darüber freut, wenn Unregelmäßigkeiten bei der Beleuchtung (wie Ausfall oder abweichender Zeitpunkt des Ein- und Ausschaltens) oder bei der Wasserversorgung sofort gemeldet werden, und zwar

↳ bei der Gemeindeverwaltung (Tel. 04382/344),
im Bauhof (Tel. 7945) oder auch bei Bürgermeister Hans-Peter Ehmke (Tel. 8777). ←

Diese Mithilfe der Bürger ist auch bei Schneefällen und Glatteis erwünscht, gerade hierbei gibt es z.T. von Ort zu Ort unterschiedliche Verhältnisse.

★ Der Wasser- und Wegeausschuß hatte es befürwortet, und die Gemeindevertretung beschloß, das Ing.-Büro Hinz mit der Planung zu beauftragen: Es geht um die Verbreiterung des Radweges in Sehendorf auf 2,50m und die teilweise nötige Verlegung der Kreisstraße nach Westen, verbunden mit der Anlegung eines bepflasterten Bürgersteiges an der Westseite, von Belvedere(Kardel) bis Polack. Die Maßnahme wird vom Straßenbauamt durchgeführt, unter finanzieller Beteiligung der Gemeinde. Ziel ist die Entflechtung von Radweg und Fußgängerweg.

Die Übergabe des neuen Tanklöschfahrzeugs an die Kaköhl-Blekendorfer Feuerwehr am 25.11. fand in festlichem Rahmen statt: Vor dem Kaköhler Gerätehaus stand der neue Wagen, mit Girlanden bekränzt, und wurde von den Feuerwehrkameraden und den Gemeindevertretern, jeweils mit Ehefrauen, in Augenschein genommen.

★ Dann eine Feierstunde bei Siewers, bei der Bürgermeister Hans-Peter Ehmke das Fahrzeug offiziell an Ortswehrführer Emil Ruser übergab. Er führte u.a. dabei aus, daß die Gemeinde stolz darauf sei, ihre Wehren mit optimalem Gerät zu versorgen. Stolz sei sie auch darauf, daß hierbei ein neues Verfahren mit Einholung von mehreren Angeboten eingeführt worden sei.

Durch intensive und anstrengende Verhandlungen sei dabei für die Gemeindefinanzen eine Ersparnis von ca. 30.000 DM herausgekommen. Mit diesem Ergebnis könne die Gemeinde gut leben.

1987 war der Antrag der Wehr für ein TLF immerhin noch abgelehnt worden, erst nach verbesserter Haushaltslage kam das Thema 1988 wieder auf den Tisch. Als dann der Innenminister den Zuwendungsbescheid für die Landeszuschüsse schickte, konnte die Bestellung für 1989 erfolgen.

Hans-Peter Ehmke wünschte der Wehr wenig Einsätze und eine lange Lebensdauer für dieses Fahrzeug. Neben Emil Ruser ergriffen noch weitere Gäste das Wort, u.a. auch Amtwehrführer Hans-Peter Kröger. Ein gemeinsames gemütliches Beisammensein mit Imbiß(Rübenmus) schloß sich an.



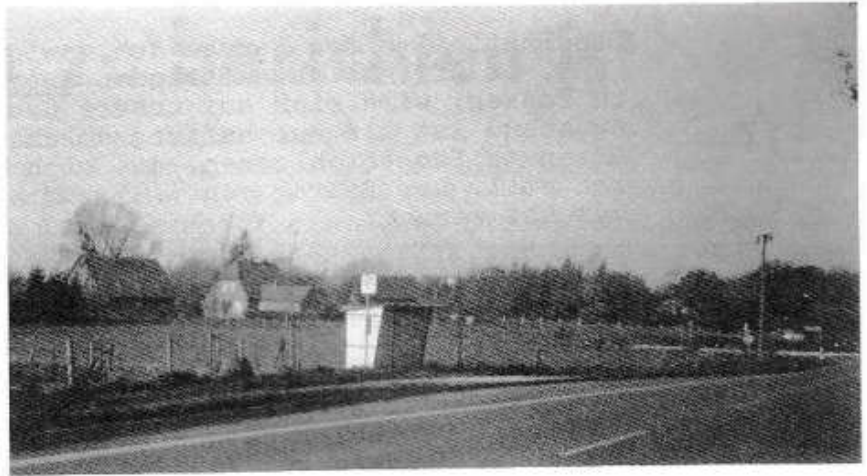
6



Die Gemeinde hat es so geplant: In diesem und in den kommenden zwei

Jahren sollen an der Bundesstraßen-Südseite Buswartehäuschen aufgestellt werden. In Blekendorf, das als erstes an der Reihe ist, geschah das im November.

Nächstes Jahr ist Futterkamp, danach die Futterkamper Mühle dran.



Am 6.7.89 hat die Gemeindevertretung den Auftrag für die Dachrenovierung der Alten Schule in Blekendorf vergeben: Fa. Meier aus Lütjenburg für 48.684,74 DM. Nunmehr sind die Arbeiten beendet, und das neue Dach wird sicher einige Jährchen überdauern.

September 1939 war das bis dahin mit Reet gedeckte Dach durch Baumeister Hartmann aus Lütjenburg mit Pfannen gedeckt worden, nachdem der Anbau von 1876 (II.Klasse) bereits eine harte Bedachung hatte.

IHRE WÜNSCHE HABEN VORFAHRT.

Eine feine Art des Sparens. Sondermodell Fiesta Economy **NEU**

- 1,5-Liter-Dieselmotor, 44 kW (60 PS), schadstoffarm gemäß 87er US-Abgasnorm
- 5-Gang-Getriebe
- Sparsam im Verbrauch mit 4,1/5,8/6,1 l bei 90/120 km/h/Stadt (nach DIN)
- Zu 1/3, 2/3 und ganz umklappbare Rücksitzlehne
- Beheizbare Heckscheibe mit Wischwaschanlage
- Zwei von innen einstellbare Außenspiegel
- Silberne Radkappen
- Schwarze Seitenschutzleisten
- Attraktiver Sitzbezugsstoff
- Digitaluhr
- Scheibenwischer-Intervallschaltung
- Kofferraumbeleuchtung

Unser Preis:

16 765,- DM

Fiesta Economy, 3türig

Wir beraten Sie auch gern über die günstigen Leasing- und Finanzierungsangebote der Ford Bank.



AUTOHAUS SEEMANN

Nachf. Rolf Baumann KG

Lütjenburg · Ruf: 04381 / 7833



„Nicht schlecht, Herr Krenz! Dieses Lächeln und Zuwartungen könnte direkt von mir sein.“



Erheblicher Windbruch in den Wäldern, vor allem im Twischlag Blekendorf, durch den großen August-Sturm verursacht. Dieser Windbruch wurde schnell unter der Regie der Forstverwaltung Weißenhaus aufgearbeitet.

Wer längere Zeit nicht im Twischlag war, wird einige Gebiete nicht wiedererkennen! Vor allem im östlichen Teil (Richtung Feldscheune Friedrichsleben) ist alles kahl, vom Winde verweht sozusagen.

Die CDU stellte am 13.11. ihre Kandidaten für die Kommunalwahlen am 25.4.90 auf. Bereits im Vorfeld hatte es Probleme wegen vieler Absagen gegeben. So wurde Eckhard Regier neuer Spitzenkandidat, hinter ihm tauchen als Direktkandidaten nicht die bisherigen Vertreter Helmut Melzer, Siegfried Fricke, Horst Schütt, Jochen Maßmann und Herbert Becker auf, sondern alles neue Männer! Es sind von Platz 2 bis 7: Jörg Graf Platen (Sehlendorf), Udo Lengnik (Futterkamp), Walter Lamp (Friederikenthal), Jürgen Klodt (Nessendorf), Jörg Strauch (Sehlendorf) und Wolfgang Stuhlt (Blekendorf).

Ohne Fleiß kein Preis- wie in jedem Jahr seit 1986 zog sich die SPD-Fraktion zu einer ganztägigen Klausursitzung zurück, um den Haushaltsentwurf für das kommende Haushaltsjahr zu beraten. Diesmal wurde ein Sonntag dafür geopfert, um in aller Ruhe Punkt für Punkt die vielen Positionen der Gemeindefinanzen durchzugehen. Dafür fehlt in den monatlichen Sitzungen am Abend einfach die Zeit. Auch im Punkt "Anwesenheit" bei Gemeinderats- und Ausschusssitzungen gab es bei den SPD-Vertretern nur ganz wenige krankheitsbedingte Versäumnisse.

Mehr als nur bunte Karten...

Pilotprojekt in der Gemeinde Blekendorf: Landschaftsplan mit detaillierten Informationen

Blekendorf (Peb) Um ihre ökologischen Planungen künftig auf solide Beine zu stellen, hat sich die Gemeinde Blekendorf zu einem teuren Pilotprojekt entschlossen. Rund 120000 DM kostet es nämlich, einen Landschaftsplan erstellen zu lassen, der erheblich mehr und detailliertere Informationen über Natur und schützens-

werte Landschaft verspricht als alle bisherigen Erhebungen. „Vor allem versprechen wir uns, von Ökologen Lösungsvorschläge für Konflikte zwischen Fremdenverkehr, Landwirtschaft und Naturschutz präsentiert zu bekommen“, begründete Bürgermeister Hans-Peter Ehmke diese bereits Ende März beschlossene Initiative.

Seit der Auftragsvergabe an die „Planungsgruppe Landschaft und Natur“ in Heide sind die Mitarbeiter des Büros Mordhorst & Albrandt bereits mit Elan an die Arbeit gegangen. „Wir wollen als Ergebnis mehr bieten als nur bunte Karten. Deshalb legen wir Schwerpunkte unserer vielfältigen botanischen, zoologischen und faunistischen Bestandsaufnahmen auf die Zustandsbeschreibung der Natur und eine möglichst lückenlose Kartierung“, erläuterte Holger Mordhorst am Mittwoch die Konzeption. Gemeinsam mit Thomas Krentz und weiteren acht Kollegen – alle Ökologen verschiedener Fachrichtungen – hat er bereits seit Monaten das 40 Hektar umfassende Gemeindegebiet „durchkämmt“ und sämtliche Fließgewässer, Tümpel, Knicks sowie Brutvogel- und Baumbestände nach einem vorher entwickelten Kriterienraster erfaßt.

Als besondere „Brennpunkte“ haben sich entsprechend eines Leistungsverzeichnisses die Gebiete rund um den Binnensee, die Campingplätze, die Ortslagen und die Vernetzung von Biotopen herauskristallisiert. Für diese Bereiche sollen in Absprache mit der Gemeinde und den zuständigen Behörden, die solche Sonderuntersuchungen großzügig finanziell bezuschussen, spezielle Teillandschaftspläne mit Detailbeschreibungen und Lösungsvorschlägen erarbeitet werden. Eine erste Zwischenbilanz legen die Mitarbeiter des Büros bereits in der kommenden Woche dem Umweltausschuß der Gemeinde vor. Über den fertigen Landschaftsplan muß die Vertretung voraussichtlich im Frühjahr 1991 absegnen. Rechtsverbindlich wird der Plan erst dann, wenn er in den gültigen Flächennutzungsplan aufgenommen ist.

Bis dahin müssen sich die Ökologen allerdings noch häufig mit ihren Erfassungsbögen in die Natur begeben und dabei natürlich auch private Grundstücke betreten. Nachdem der Bürgermeister schon zu Beginn der Aktion seine Bürger um Verständnis für diese Notwendigkeit gebeten hatte, klappten die Untersuchungen auch durchweg problemlos. „Viele Landwirte zeigten ein hohes Maß an Bereitschaft und Interesse, waren auch gern zu einem Klönschnack bereit“, plauderte Thomas Krentz „aus der Schule“. Natürlich mußte er immer wieder die Befürchtungen zerstreuen, er oder seine Kollegen seien als „Umweltpolizisten“ unterwegs, um aufgedeckte ökologische Mißstände den Behörden anzuzeigen. „Davon kann überhaupt keine Rede sein. Damit würden wir uns ja das gute Verhältnis zur Bevölkerung selbst kaputt machen“, meinte er.

Freitag, 8. September 1989

KN

Paßfotos sofort
zum Mitnehmen

Foto Grunenberg
Neuwerkstraße · 2322 Lütjenburg



Der große Sturm

So wütete der Sturm am Sehlendorfer Strand. Bis auf das Foto unten rechts wurden alle Aufnahmen am Montagmittag gemacht.

Strandkörbe bis an die Dünen geschleudert, das Wasser kam selbst an die Dünen heran, die Verkaufshäuser vom Wasser eingeschlossen und der Wanderweg nach Hohwacht nur noch an den Schildern zu erkennen.

Nach dem Aufräumen einige Tage später dann die klägliche Reste der zerstörten Strandkörbe, zum Abfahren bereit.



So entstand das Unwetter

„Unwetter kann man nur schwer voraussagen“, sagte Klaus Baese vom Wetteramt Schleswig gestern zu den KN. Ursache für den Sturm war, daß am Sonntag ein von Niedersachsen kommendes Tiefdruckgebiet auf ein Hochdruckgebiet über der Nordsee und Skandinavien traf. Am Abend steigerte sich der Sturm bis zu Stärke 12. Noch am Montag mittag erreichte der Wind Stärken bis 8, in Böen 10. Das Tiefdruckgebiet zog nur langsam nach Osten ab. Für heute morgen sagten die Meteorologen eine Wetterberuhigung voraus. (kk)



Klaas un Hinnerk



- Klaas: Hest all hört vun dat Versekeringspaket vun de Gemeend?
- Hinnerk: Dat kann ik mi denken, de Börgermeester kriggt een groote Paket to Wiehnachten vun sien Versekering; ik krieg man blots een Kugelschriever oder een Klenner!
- Klaas: Nee, dat is ganz anners! De Gemeend hett vun all ehr Versekeringen een groote Paket moakt.
- Hinnerk: Und, wat schall dat op sick hebben?
- Klaas: Börgermeester Ehmke hett sick all lang argert, dat de Gemeend för de Versekeringen so veel Geld betoahlen mutt!
- Hinnerk: Dat kenn ik, dat geiht mi jüst so! Doar kannst ober nix bi doon, versekern mußt du di, sünst sühst du ganz old uut, wenn dat moal n'Malöhr giff.
- Klaas: Dat is je kloar, Versekeringen mööt sien! Man de Gemeend harr bi ganz verscheedene Versekeringen för all ehr Hüsser un Foahrtüch un so wieter afschlooten. Doar funn keeneen mehr mank dörch, de hebbt jümmers betoahlt un betoahlt.
- Hinnerk: Wenn man sick doar nich mehr toerechfinnt, denn mutt man dat moal all 'n beten sorteern, dat man wedder kloar kieken kann!
- Klaas: Siehst wull, jüst dat hett de Börgermeester moakt. Doar hebbt de vun't Amp em hulpen, dat weer gornich so einfach, dat all uutanner to klamüstern.
- Hinnerk: Dat kann ik mi vöörstellen! Und denn?
- Klaas: Denn hebbt se tosoamentellt, wat de Gemeend in een Joahr an Prämien för all de Versekeringen und Versekeringfirmen betoahlt hett. Dat weern so um un bi dörteihndusend Mark!
- Hinnerk: Mann, so veel?
- Klaas: Un denn hebbt se glieks allns tosoamenstellt, wat se an Versekeringen noch behoalen wüllt - dit und dat is je goarnich nödig - un denn hebbt se twee groote Versekeringen anschreeben, de schulln se een nien Pries moaken, wenn se nu dat ganze Paket op een Schlag versekern kunnen.
- Hinnerk: Un wat is doarbi ruutkoamen?
- Klaas: De eene wull lütte sösdusend Mark hebben, de annere veerdusend mehr!
- Hinnerk: Doar hebbt se je seker de erste noahmen!
- Klaas: Genau! Doar keem sogoar de Scheff vun Kiel her, dat se man jo ok dat Paket kreegen!
- Hinnerk: Denn spoart nu de Gemeend jedet Joahr bannig veel Geld!
- Klaas: So is dat. Un wenn du di överleggst, wat för'n Barg Geld harr spoart warrn kunnt, denn kannst di richdi argern!
- Hinnerk: Dat moak ik ok. Ik goah morgen na mien Versekering un will ok son Paket hebben. Mi könt se nich mehr mit Kuli un Klenner afspiesen!
- Klaas: Och wat! Bi di bringt dat doch nix, dien lütte Koat, dat giff je nichmoal een "Päckchen"!



Wir stellen vor: Ernst Schöning

Wir besuchten den Ältesten Bürger und letzten noch lebenden Teilnehmer am 1. Weltkrieg in unserer Gemeinde, Ernst Schöning in Sehlendorf. Geboren am 23.10.1894, konnte er vor kurzem seinen 95. Geburtstag begehen. Bürgermeister Hans-Peter Ehmke überreichte ihm neben dem bei solchen Anlässen üblichen Präsentkorb der Gemeinde auch im Auftrag des Ministerpräsidenten Björn Engholm ein Glückwunschsreiben und 100 DM.

Geboren wurde er als Sohn des Landarbeiters Fritz Schöning auf der kleinen Landstelle "de Hoov"(die Hufe), die damals vom Sehlendorfer Hof mit bewirtschaftet wurde und auf der vor allem Vieh gehalten wurde. Zum elterlichen Haushalt gehörten acht Geschwister, von denen Otto Schöning die Stelle bei der Ansiedlung in der 50er Jahren als Eigentum erhielt.

Ernst Schöning erinnert sich noch lebhaft an seine Schulzeit und an einen besonders strengen Lehrer ("von der Geest heet das Aas"), auch daran, daß er König beim Vogelschießen in der Sehlendorfer Schule war. Konfirmiert wurde er in Blekendorf von Pastor Damm; getraut von Pastor Kalthoff. Seine Ehefrau war Sophie Johnsen aus dem Twischlag in Blekendorf, die als Mamsell auf dem Meierhof Friederikenthal beschäftigt war. Die Ehe blieb kinderlos.



Am 19.6.1971 konnten die beiden ihre Goldene Hochzeit feiern, den Dankgottesdienst in der Kirche gestaltete Pastor Schwandt (das Foto entstand während der Kaffeetafel im Hause).

Die beiden waren als "ESch"(nach der Aufschrift auf den Deputatsäcken) und "Tante Phie" bekannt und beliebt. Sie hatte immer reichlich Bonbons für die Dorfkinder bereit.

Sein Leben lang ist Ernst Schöning Landarbeiter gewesen, fast die gesamte Zeit in Sehlendorf. Große Einschnitte waren die beiden Weltkriege, an denen er teilnehmen mußte.

Nach der Konfirmation war er zunächst auf dem Hof von Wilhelm Jipp(Packhus) und danach bei Bumann in Wasbuck tätig, ehe er dann nach dem 1.Krieg bis zum Erreichen des Rentenalters 1959 auf dem Sehlendorfer Hof arbeitete. Und damals war Landarbeit schwerer als heute, Maschinen gab es kaum, fast alles mußte in mühevoller Handarbeit geschafft werden. Auf dem Hof waren zu damaligen Zeiten 20 Leute, in der Ernte noch mehr. Alles, was an Arbeit anfiel, mußte auch Ernst Schöning machen.

Als dann Selbstbinder eingesetzt wurden, mußte er rund um die Getreidefelder eine Fahrbreite mit der Sense 'anmähen', um eine Spur für den Binder freizumachen. Bei der Größe der Schläge eine ungeheure Fläche! Zeitweise wurden auf dem Hof dann zwei Selbstbinder versetzt nebeneinander hinter dem Trecker eingesetzt, oft saß Ernst Schöning auf dem hinteren. Hier mußte man besonders aufpassen, wenn es um die Ecke ging.

Der Sehlendorfer Hof war lange Zeit verpachtet (Fick, Theophile), wurde dann von dem jeweiligen Futterkamper Inspektor mit bewirtschaftet. Nach dem Krieg übernahm Georg Graf Platen den Hof. Ernst Schöning war zu dieser Zeit der Dränagespezialist, der auch noch als Rentner um Rat gefragt wurde, weil er ja genau wußte, wo die Rohrleitungen verlegt waren.

Eingezogen wurde er am 16.12.1914 als Ersatz-Rekrut und kam im März 1915 in den Westen. Hier machte er Gefechte bei Champagne, Verdun und Reims mit. Am 26.7.1916 kam er infolge Verwundung (Granatsplitter re. Brust und Unterschenkel) aus dem Feld zurück. Nun wurde er fast drei Monate im Lazarett Erlangen behandelt und dann zu einer Genesungskompanie nach Magdeburg versetzt. Im Februar 1917 wurde er zum Infanterie-Regiment 361 befohlen, mit dem er Stellungskämpfe an der Somme, Kämpfe an der Siegfriedfront, die Frühjahrsschlacht



bei Arras sowie im Osten die Stellungskämpfe an der Narajowka und die Schlacht bei Brzezany mitmachte.

Hier hatte er am 3.7. eine Verwundung an der linken Wade erlitten und wurde nach längeren Aufhalten in verschiedenen Lazaretten im November 1917 wieder an die Front geschickt. Dort machte er Stellungskämpfe in Artois und die große Schlacht in Frankreich mit. Gleich am ersten Tag der Durchbruchschlacht bei Monday-Cambrai wurde er durch einen Granatsplitter in der linken Hand leicht verwundet und in die Lazarette Brühl und später Lötzen überwiesen. Danach mußte er im Mai 1918 noch Dienst beim 2. Jäger-Bataillon und im Februar 1919 bei der Wachkompanie tun, ehe er dann endlich am 26.2.1919 nach Sehlendorf entlassen wurde.

An Orden und Ehrenzeichen wurde nicht gespart: Ernst Schöning erhielt das Eiserne Kreuz II. Klasse, das Verwundeten-Abzeichen und das Ehrenkreuz für Frontkämpfer verliehen.

Auch im Zweiten Weltkrieg mußte er, der ja im Ersten wirklich genug mitgemacht hatte, wieder ran. Im Polenfeldzug konnte er sich mit einigen Kameraden noch in einem Roggendiemen verstecken und dadurch sein Leben retten. Auch in Holland wurde er eingesetzt, war für die Pferdegespanne seiner Einheit zuständig und hatte den Rang eines Feldwebels. Von weiteren Verwundungen blieb er verschont.

Das ist die "Kaserne" in Sehlendorf. Der Name stammt aus der Zeit, als Sehlendorf ein wichtiger Umschlagplatz für Waren aller Art war, die hier bis zum Abtransport per Schiff gelagert wurden (Packhaus).

Zum Schutz der Anlagen gegen Piraten und Wegelagerer wurde Sehlendorf zum Wehrdorf ausgebaut. Mit Kanonen bestückte Schanzen wurden errichtet, allerdings nie im Ernstfall erprobt.

An diese Zeit erinnern die Namen Pulverschuppen, Kaserne, Kloster; alles Arbeiterkaten, die auch heute noch im Platenschen Besitz verblieben sind (nach der Sehlendorfer Chronik von Heinz Kardel aus dem Jahr 1975).



Gewohnt hatte das Paar immer in der Pfahlkate. Diese Dreiwohnungskate brannte am 26.4.71 infolge Funkenflug von der gegenüberliegenden brennenden Blöckerschen Scheune nieder. Die Bewohner konnten nur 'das nackte Leben' retten. Auf dem Pfahlkatengrundstück wurden bald darauf die Anders-Appartements errichtet. Nach dem Brand zog das Paar zum Bruder Otto, ehe es dann in der Kaserne untergebracht wurde. Hier wohnt Ernst Schöning seit dem Tod seiner Frau im Mai 1975 allein, auch heute noch. Sein Neffe Kurt versorgt ihn schon seit vielen Jahren, kommt mehrmals täglich.

Aufstehen mag der Jubilar nicht mehr so gern, liegt die meiste Zeit im Bett, vor sich Taschentücher, Tabletten und Lesestoff ausgebreitet. Lesen kann er immerhin noch ohne Brille und arbeitet sich durch die Zeitungen hindurch. Kaffee trinkt er gern, nicht so stark. Kartoffelbrei, Gemüse, Fisch gehören zu seinen meistgewünschten Speisen, auch Kuchen, Keks und Brot.

Zum Brot hat er auch eine besondere Beziehung, denn auf dem Hof hatte das Heizen des Backofens zu seinen Aufgaben gehört. Alle 14 Tage wurde für den Bedarf des Hofes dort gebacken, auch die im Dorf wohnenden Hofleute durften den Backofen mit nutzen.

Ernst Schöning macht das Sprechen doch Mühe. Wegen der Bronchien darf es nicht zu viel werden. Wir wünschen dem Jubilar noch alles Gute und Gesundheit für sein weiteres Leben!



Nebenbei bemerkt...

...., daß wir sehr aufmerksame Leser haben, die uns denn auch gleich am Erscheinungstag auf den Fehler in der letzten Ausgabe aufmerksam machten. Es kommt nämlich leider immer mal wieder vor, daß Fotos seitenverkehrt abgedruckt werden. Dann passen natürlich dazu die Texte nicht; was links sein soll ist rechts und umgekehrt.

Besonders ärgerlich - auch für uns -, daß das schöne große Foto vom Richtfest des Kirchturms seitenverkehrt erschien. Alle, die den alten Schulhof kennen, sind wohl beim Begucken stutzig geworden.

So stehen der Pastor und der Lehrer nicht rechts, sondern links. Es handelt sich um Pastor Hugo Kalthoff aus Oeynhausen, am 24.9.1911 gewählt und am 17.12. d.J. in sein Amt eingeführt (er wirkte fast 40 Jahre als Seelsorger in Blekendorf), sowie um Lehrer und Organist Kielhorn, der am 1.11.15 nach über 37jähriger Tätigkeit in Blekendorf in den Ruhestand trat. Bei der feierlichen Verabschiedung wurde ihm von der Kgl. Regierung der Adler der Inhaber des Königl. Hausordens von Hohenzollern für langjährige treue Dienste überreicht.

12

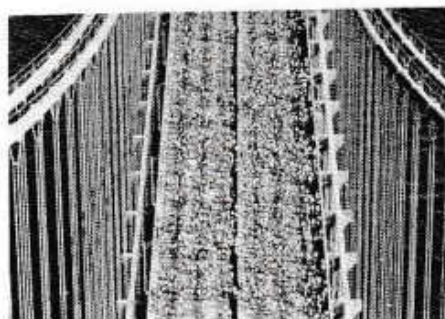
1919: Begrüßungsfeier für die heimgekehrten Krieger des Kirchspiels

Über diese Veranstaltung in Blekendorf berichtet ein Teilnehmer:

"Nach dem Gottesdienst, an dem fast alle Krieger und der Kriegerverein teilnahmen, sodaß die Kirche sowohl im Altarraum als auch in dem Gang gefüllt war, fand im Krug ein Festessen statt, zu dem die Gutsherrschaft zwei Stücke Wild geliefert hatte. 300 Pfd. Kartoffeln, 40 Köpfe Kohl, 85 Pfund Gemüse und Kompott waren freiwillig gespendet worden.

An der Tafel nahmen 145 Krieger teil. Die Bewirtung übernahmen junge Mädchen der Dörfer. Inspektor Micheel, Futterkamp, ferner der Vorsitzende des Kriegervereins und der Lehrer (Fritz Kardel, Blekendorf) hielten Ansprachen. Nach dem Essen wurden die Krieger mit Freibier und Zigarren bewirtet. Der Kinderchor sorgte für Unterhaltung.


Ein Kränzchen bildete den Abschluß der Feier. - Die Kirche war von Frauen und Mädchen des Vaterl. Frauenvereins geschmückt worden. Ehrenportalen vor den Eingängen und vor dem Krug dienten der festlichen Ausschmückung, an freiwilligen Spenden wurden 520 M. gesammelt. Der Überschuß von 150 M. soll den Kriegsinvaliden zugute kommen."



SIND SIE FÜR LANGE STRECKEN GERÜSTET

Einige wichtige Etappen Ihres Lebens liegen bereits hinter Ihnen, das Auskommen für Sie und Ihre Familie ist gesichert. Die Kinder wachsen heran.

Jetzt ist es Zeit, daß Sie den Blick weiter nach vorne richten, auf die Ausbildung Ihrer Kinder, auf die Sicherung des Erreichten und die Vorsorge für das Alterwerden.

Hier bietet sich das -Versicherungssparen an. Mit diesem Sparplan, der zusätzlich durch eine Risiko-Lebensversicherung abgesichert ist, können Sie viel für Ihre Zukunft und die Ihrer Familie tun. Überzeugen Sie sich davon in einem Gespräch mit unserem Geldberater.



Kreissparkasse Plön

überall in Ihrer Nähe

Vor fünfzig Jahren (der Zweite Weltkrieg stand bevor) spielte unter den Nazis die Verherrlichung des Krieges eine große Rolle. So muß man auch die Formulierungen werten, die das "Ostholsteinische Tageblatt" am 20.3. 1939 wählte:

"Der letzte Kriegsveteran von 1870/71 wird 92 Jahre alt

Am heutigen Montag kann unser letzter Krieger in der Gemeinde Blekendorf von 1870/71, Heinrich Petersen, wohnhaft auf dem Tivoli, seinen 92. Geburtstag begehen. Nachdem er in seiner Jugend als Matrose zur See gefahren war, machte er den Krieg von 1870/71 als Marinesoldat mit. Später hat dann Petersen den Beruf als Fischer und Fischhändler ausgeübt und sich bis in sein hohes Alter frisch und rüstig gehalten. Wir wünschen dem Alten herzlich Glück zu diesem seltenen Feste, an dem es ihm sicher nicht an zahlreichen Ehrungen fehlen wird."

Bereits zum 90. Geburtstag war er besonders geehrt worden. Darüber wurde u.a. wie folgt berichtet: " Heinrich Petersen, Tivoli, feierte im Kreise seiner Angehörigen seinen 90. Geburtstag. In seinen jungen Jahren hat Petersen oder auch Hein Knösel oder auch Hein Smöker, wie er meistens genannt wird, als Matrose zur See gefahren. 64 Jahre wohnte er immer in derselben Wohnung.

Vom Führer des Kyffhäuserbundes kam ein Glückwunschsreiben und eine Kiste Wein. Der Führer des Provinzialkriegerverbandes schenkte 20 RM. Der Kreiskriegerverband Plön ließ durch den Führer der Kameradschaft Kaköhl, welcher der Jubilar seit der Gründung angehört, 10 RM überreichen. Die Gemeinde Blekendorf schenkte dasselbe. Die Kirchengemeinde Blekendorf überreichte ihm eine prachtvolle Bibel. Petersen hat sich vorgenommen, es noch bis auf 100 Jahre zu bringen." (das war ihm nicht vergönnt, er starb am 21.9.1939)



Falls jemand an den ausführlichen Volkszählungslisten des Jahres 1803 interessiert ist, sind wir gerne bei der Beschaffung der kompletten Unterlagen behilflich! Sie enthalten kurze Angaben über die Art des Wohnhauses (z.B. Hufe, Vierwohnungskate), die Namen und das Alter sowie den Stand der weiteren Bewohner des Hauses, also Ehefrau, Kinder, Dienstboten.



LEASING OHNE ANZAHLUNG.



239,- Mark monatliche Leasingrate.

Plus **550,-** Mark Überführungskosten.

Ein Angebot der Renault Bank.

Renault 5 Campus Kat,
3-türig, 1,4 l, 43 kW/58 PS.

Tolles Freundschaftsangebot des Kleinen
Freundes. Super-günstige monatliche Leasing-
raten, 36 Monate, 30.000 km. Ohne Leasing-

Sonderzahlung. Bei
diesem Einstieg geht
die Rechnung auf.

Alle Benziner serienmäßig
nur noch mit geregelter
3-Wege-Kat nach US-Norm

Autohaus Scheibel Auf dem Hasenkrug 12, 2322 Lütjenburg, ☎ (0 43 81) 83 21

RENAULT Autos zum Leben.

Volkszählung 1803

Das nachfolgende Verzeichnis ist nur ein Auszug, denn die Volkszählungslisten enthalten Namen, Beruf und Altersangaben von allen Einwohnern der genannten Dörfer.

(Die Liste wurde vom damaligen Blekendorfer Lehrer L. Breutz zusammengestellt und Anfang 1940 im "Ost-Holsteinischen Tageblatt" veröffentlicht.)

Welche Familien wohnten 1803 schon im Gutsbezirk Futterkamp....

Volkszählung vom 13. Februar 1803.

Adeliges Gut Futterkamp (mit Blekendorf, Sehlendorf und Sehlendorf). 148 Familien, 729 Einwohner.

a) Haupthof Futterkamp.

1. Hinr. Chr. Valentiner, Pächter von Futterkamp, 36 Jahre; 2. Joh. Friedr. Perch, Meierei-Berwalter, 51 J.; 3. Casper Hennig Kardel, Feldvoigt, 45 J.; 4. Johann Hinrich Stevers, Leinweber, 44 J.; 5. Friedrich Aug. Deml, Leinweber, 44 J.; 6. Anna Cath.-Möller, 53 J. (Sohn Detlef M., Leinweber); 7. Claus Hinrich Briedt, Leinweber, 54 J.; 8. Claus Johim Kuhberg, Schneider, 28 J.; 9. Johann Hinrich Schneider, Korn- und Graupenmüller, 64 J., Futterk. Mühle.

b) Dorf Blekendorf.

10. Michel August Capfus, Prediger, 48 J.; 11. Hans Ohlen, Küster und Schullehrer, 28 J.; 12. Claus Jürgen Schröder, Hufner, 57 J.; 13. Johann Casper Maas, Leinweber, 54 J.; 14. Christ. Friedr. Detlef Maas, Leinweber, 24 J.; 15. Casper Hennig Kardel, Landinste, 32 J.; 16. Marie Dor. Bohnhoff, 54 J.; 17. Hans Jürgen Christ. Setter, Landinste, 33 J.; 18. Clas Schröder, Landinste, 56 J.; 19. Casper Kardel, Hausinste, 58 J.; 20. Clas Jürgen Kardel, Nationalsoldat, 24 J.; 21. Hinr. Matth. Hamann, Landinste, 51 J.; 22. Jürgen Kardel, Rademacher, 62 J.; 23. Hinr. Matth. Lübker, Scheunenvoigt, 23 J.; 24. Hans Friedr. Kardel, Landinste, 38 J.; 25. Hinr. Casper Heide, Landinste, 56 J.; 26. Otto Casper Setter, Hausinste, 46 J.; 27. Hinrich Casper Bohnhoff, Landinste, 34 J.; 28. Johann Matth. Gölger, Nationalsoldat, 28 J.; 29. Henning Detlef Kardel, Landinste, 50 J.; 30. Diderich Matth. Kardel, Landinste, 33 J.; 31. Malen Liesb. Behmüller, Ww., 53 J.; 32. Hennig Clas Bohnhoff, Landinste, 51 J.; 33. Malen Liesb. Jährenkrug, Ww., mit Land, 30 J.; 34. Clas Hinr. Kai, Landinste, 40 J.; 35. Clas Hinr. Severin, Schneider, 37 J.; 36. Johann Casper Arend, Landinste, 55 J.; 37. Clas Christopher Boller, Landinste, 55 J.; 38. Detlef Hinr. Jahnsten, Schulmeister, mit Land, 42 J.; 39. Wulf Hinr. Kief, Schmied, mit Land, 49 J.; 40. Friedr. Hinr. Dikmann, Tischler, mit Land, 35 J.; 41. Hans Hinr. Beyer, Holzvoigt, mit Land, 35 J.; 42. Hein Hinr. Bohnhoff, Landinste, 52 J.; 43. Blandine Dorothea Lüthen, 58 J.; 44. Hennig Lüth, Landinste, 63 J. (Christ. Carl Lüth, Leinweber, 31 J.); 45. Marg. Magd. Harms geb. Lüth, Ww., 57 J.; 46. Clas Friedr. Lübker, Hausinste, 50 J.; 47. Christ. Friedr. Jährenkrug, Hausinste, 31 J.; 48. Marg. Dor. Lübker, Ww., 52 J.; 49. Clas Hinrich Gelfe, Hausinste, 48 J.; 50. Hinrich Südel, Landinste, 40 J.; 51. Dorthé Liesbeth Arends, Ww., 59 J.; 52. Claus Jürgen Lübker, Rademacher, 60 J.; 53. Johann Jürgen Rix, Rademacher, 28 J.; 54. Hans Detlef Südel, Landinste, 45 J.; 55. Hans Hinr. Kardel, Hufner, 58 J.; 56. Johann Casper Jipp, Landinste, 34 J.; 57. Hans Detlef Jipp, Hausinste, 64 J.; 58. Anna Cäcilie Schröder, Ww., 61 J.; 59. Christian Hennig Jährenkrug, Hufner, 44 J.; 60. Johann Hinrich Schröder, Landinste, 35 J.; 61. Hinrich Spifermann, Landinste, 33 J.; 62. Michael Hinr. Kai, Landinste, 34 J.; 63. Clas Matth. Boller, Landinste, 66 J.;

64. Hans Jürgen Arend, Hausinste, 27 J.; 65. Casper Hinr. Heide, Landinste, 50 J.; 66. Hans Christ. Wulf, Landinste, 34 J.; 67. Clas Matth. Boller, Landinste, 66 J.; 68. Jochen Casper Kardel, Landinste, 30 J.; 69. Hans Detlef Arend, Landinste, 34 J.; 70. Clas Casper Bohnhoff, Böttcher, mit Land, 55 J.; 71. Maria Hedw. Bothen, Ww., 54 J.; 72. Johann Jährenkrug, Landinste, 36 J.; 73. Jürgen Friedr. Lüth, Landinste, 55 J.; 74. Joachim Friedr. Südel, Landinste, 39 J.; 75. Matth. Martin Schröder, Schneider, 35 J.; 76. Christian Ruser, Landinste, 35 J.; 77. Claus Hinrich Boller, Landinste, 39 J.; 78. Casper Hennig Behmüller, Landinste, 28 J.; 79. Hennig Friedr. Schröder, Hufner, 43 J.; 80. Hans David Raumann, Mauerer, 58 J.; 81. Hans Jürgen Jipp, Hufner, 46 J.; 82. Anton Ludwig Bohnhoff, Hufner, 51 J.; 83. Casper Daniel Kardel, Hufner, 56 J.; 84. Christian Friedr. Bohnhoff, Pferdearzt, 40 J., mit Land.

c) Dorf Sehlendorf.

85. Casper Hennig Schröder, Hufner, 47 J.; 86. Matthias Detlef Ruser, Hufner, 39 J.; 87. Anna Elisabeth Bohnhoff geb. Ruser, Ww., Hufenpächterin, 47 J.; 88. Hinrich Otto Lübker, Hufner, 35 J.; 89. Detlef Franz Quatter, Landinste, 34 J.; 90. Hinrich Kardel, Landinste, 41 J.; 91. Christoph Detlef Boller, Hausinste, 48 J.; 92. Marie Liesbeth Bohnhoff, Ww., mit Land, 46 J.; 93. Hans Casper Südel, Landinste, Viehhirt, 58 J.; 94. Johann Christian Schröder, Feldvoigt, 73 J.; 95. Detlef Lübker, Landinste, 73 J.; 96. Cäcilie Bohnhoff, Ww., 66 J.; 97. Dorothea Möller, Ww., 65 J.; 98. Hans Jürgen Lübker, Bauknecht, 33 J.; 99. Claus Hinrich Kai, Bauknecht, mit Land, 37 J.; 100. Hennig Schröder, Hausinste, 45 J.; 101. Claus Hinrich Maas, Hausinste, 52 J.; 102. Jürgen Hinrich Bohnhoff, Landinste, 41 J.; 103. Hans Hinrich Ruser, Hausinste, 49 J.; 104. Casper Friedr. Heide, Hausinste, 30 J.; 105. Johann Hinrich Lübker, Bauknecht, 38 J.; 106. Hinrich Christian Kardel, Hausinste, 45 J.; 107. Jürgen Friedr. Lübker, Landinste, 29 J.; 108. Casper Hennig Lüth, Landinste, 58 J.; 109. Hans Detlef Bohnhoff, Landinste, 54 J.; 110. Karsten Ernst Kardel, Landinste, 51 J.; 111. Asmus Hinrich Wulf, Landinste, 65 J.; 112. Johann Hinrich Quatter, Viehhirt, 37 J.; 113. Hinrich Ruser, Landinste, 54 J.; 114. Johann Hinrich Kardel, Hufner, 41 J.

d) Dorf Sehlendorf.

115. Hans Friedr. Kai, Hufner, 44 J.; 116. Casper Friedr. Lübker, Landinste, 51 J.; 117. Lucie Magdalena Lübker, Ww., nährt sich von Handarbeiten, 52 J.; 118. Johann Asmus Harnbet, Schneider, 56 J.; 119. Peter Michael Lübker, Inste, 34 J.; 120. Cäcilie Margr. Spifermann, 40 J.; 121. Hans Jürgen Jührbötter, Schmidt, 25 J.; 122. Johann Hennig Südel, Hufner, 47 J.; 123. Hinrich Casper Schweim, Schulmeister, 53 J.; 124. Peter Aug. Lübker, Landinste, 49 J.; 125. Johann Claus Spifermann, Landinste, 26 J.; 126. Casper Hinr. Ruser, Landinste, 52 J.; 127. Claus Jürgen Lüth, Landinste, 58 J.; 128. Magdalena Christ. Bohnhof, 63 J.; 129. Jürgen Hinr. Schröder, Hausinste, 31 J.; 130. Hans-Matthias Bohnhoff, Landinste, 38 J.; 131. Peter Hennig Jipp, Inste, 50 J.; 132. Anna Cath. Werbin, 78 J.; 133. Magdalena Cath. Lübker, Ww., 51 J.; 134. Margaretha Dorothea Behmüller, 48 J.; 135. Otto Detlef Behmüller, Inste, 69 J.; 136. Hans Chr. Boller, Inste, 44 J.; 137. Claus Friedr. Harlof, Inste, 52 J.; 138. Abel Elisabeth Sprenger, Ww., 44 J.; 139. Hans Hinr. Spifermann, Hufner, 38 J.; 140. Johann Matthias Südel, Inste, 58 J.; 141. Johann Casper Heide, Landinste, 38 J.; 142. Jürgen Friedr. Boller, Landinste, 52 J.; 143. Johann Diederich Ruser, Feldvoigt auf Sehlendorf, 48 J.; 144. Johann Hinr. Kheider, Leinweber, 37 J.; 145. Hans Hennig Wulf, Inste, 76 J.; 146. Marie Dorothea Schröder, Ww., 58 J.; 147. Hans Hinr. Deml, Schneider, 40 J.; 148. Johann Christian Hilmers, Pächter vom Sehlendorfer Meierhofe, 40 J.

... und in den Dörfern Raköhl,
Nessendorf und Rathlau?

14

1. Dorf Raköhl — 57 Familien, 38 Häuser, 240 Personen.

1. Hans Hinrich Baumann, 34 Jahre, Bauernvoigt und Hufner; 2. Peter Hinrich Hagen, 39 J., Schneider und Eigenkätner mit Land; 3. Hans Hinrich Harloff,

43 J., Branntweimbrenner mit Land; 4. Michael Sehl, 79 J., Tischlermeister, Bauersvogts Rate; 5. Claus Friedrich Babbe, 57 J., Altenteiler von Jasper Babbe, dessen Rate; 6. Hans Friedrich Maas, 51 J., Weber, Jasper Babbes Rate; 7. Christian Hagen, 52 J., Schuster, Rate des Haushalters Lech von Lübbersdorf; 8. Johann Krumbach, 27 J., Tischlermeister, daselbst; 9. Jasper Babbe, 49 J., Besitzer einer vollen und einer halben Hufe; 10. Christian Friedrich Starck, 46 J., Arbeitsmann, in Kruses Rate; 11. Margarethe Catharina Schröder, 49 J., lebt ihrer Hände Arbeit; 12. Carsten Friedrich Kruse, 49 J., Halbhufner; 13. Ketmer Hinrich Sehl, 52 J., Hufner; 14. Casper Hinrich Severin, 50 J., Schneider, in Ketmer Sehl's Rate; 15. Michael Friedrich Sehl, 27 J., Knecht bei seinem Vater (Nr. 13), dessen Rate; 16. Hans Hinrich Griesel, 44 J., Weber und Eigenkätner; 17. Anna Carbrut Schröder, 70 J., Altenteilerin, in der Bude an Griesel's Rate; 18. Hedewig Margr. Dormann, 36 J., in R. D. Schröders Altenteils Haus; 19. Magd. Christine Schroeder, 49 J., Altenteilerin, daselbst; 20. Anna Maria Elisabeth Schroeder, verw. Dorthmund, 37 J., ihrer Hände Arbeit; 21. Pasch Christoph Schroeder, 55 J., Hufner; 22. Johann Jürgen Schneider, 40 J., Weber, in Schroeders Rate; 23. Anna Weibers, verw. Schroeder, 70 J., lebt daselbst ihrer Hände Arbeit; 24. Sophia Cath. Lampen, Witwe Pasch Chr. Lübker's, 48 J., Webersche und Eigenkätnerin; 25. Marg. Jürgen Schröder, 29 J., Weber; 26. Paul Schroeder, 73 J., Rademacher und Eigenkätner; 27. Claus Friedrich Schroeder, 60 J., Hufner und Besitzer eines Katens von 8 Scheffel Land; 28. Jürgen Hinrich Severin, 38 J., Schneider und Eigenkätner; Peter Severin, 57 J., Arbeitsmann, im Hause 28; 30. Claus Friedrich Harloff, 54 J., Arbeitsmann, Rate des Schmidts Kruse in Gröhms; 31. Hans Christoph Kruse, 56 J., Rademacher, daselbst; 32. Margr. Magd. Sehlen, verw. Schroeder, 54 J., daselbst; 33. Johann Friedrich Hagen, 43 J., Hufner; 34. Anna Magd. Hagen, verw. Hagen, 67 J., Altenteilerin von 33, dessen Rate; 36. Jasper Christian Harloff, 45 J., Rademacher, Rate der Witwe Hagen; 36. Cath. Dor. Schroeder, Witwe des Johann Hagen, 64 J., Eigentate, 8 Scheffel Land; 37. Marg. Hinrich Christian Schneider, 40 J., Schuster u. Eigenkätner, 8 Scheffel Land; 38. Anna Cath. Schneider, verh. an J. H. Kehl, 38 J., von ihrem Mann verlassen; 39. Anna Friederica Bröden, verw. Hartong, 96 J. von der Dorfschaft ernährt; 40. Jürgen Schneider, 72 J., Schuster und Eigenkätner, 2 Scheffel Land; 41. Anna Marg. Schneider, verheh. Stark, 33 J., Mann Knecht bei J. Hagen; 42. Hans Junge, 44 J., Arbeitsmann, wohnt bei 40; 43. Hinrich Christian Langfeldt, 48 J., Interimswirth der seinem Stiefsohn Harloff (17 J.) gehörenden Hufe; 44. Anna Elisabeth, Cath. Langfeldt, 43 J., Hände Arbeit, Rate von 43; 45. Margr. Hedewig Prück, 40 J., lebt von Schneidern, daselbst; 46. Pasch Friedrich Schneider, 44 J., Weber, C. F. Schroeders Rate; 47. Josim Christian Schroeder, 35 J., daselbst; 48. Hans Friedrich Baumann, 27 J., Hufner; 49. Josim Hinrich Schneider, 28 J., Weber, Rate von 48; 50. Magd. Christ. Stange, verheh. Rung, 23 J., Mann Knecht bei Pasch Schroeder; 51. Johann Ellendahl, 55 J., Schmidt und Eigenkätner mit Land; 52. Jürgen Hinrich Herrenbeck, 68 J., Arbeitsmann, Rate von 51; 53. Asmus Hinrich Hamm, 44 J., Schulhalter; 54. Peter Christian Schroeder, 45 J., Weber und Eigenkätner; 55. Joh. Jürgen Prück, 42 J., Hufner; 56. Hinrich Christoph Kruse, 27 J., Weber, Bauersvogts Rate; 57. Christian Friedrich Hartong, 39 J., Tischler, daselbst.

2. Dorf Nesselndorf — 44 Familien.

1. Kornelius Hinrich Petersen, 46 J., Pächter der Aletkammer Mühle; 2. Kay Lorenz Rowedder, 70 J., Bauersvogt und Hufenspächter; 3. Clas Hinr. Rowedder, 36 J., bei seinem Vater; 4. Johann Jochen Kolmorn, 43 J., Hufenspächter; 5. Jürgen Hinrich Gries, 40 J., Hufenspächter; 6. Hans Jochen Schlünken, 55 J., Hufenspächter; 7. Hinrich Kay Martens, 61 J., Hufenspächter; 8. Johann Friedrich Rönnau, 70 J., Hufenspächter; 9. Asmus Hinrich Schuldt, 45 J., bei Rönnau; 10. Christ

Friedrich Schlünken, 53 J., Hufenspächter; 11. Hans Jochen Schwarz, 63 J., Hufenspächter; 12. Christian Friedrich Kolmorn, 64 J., Hufenspächter; 13. David Hinrich Dittmann, 36 J., Hufenspächter; 14. Clas Friedrich Kolmorn, 34 J., bei Dittmann; 15. Clas Hinrich Rönnau, 48 J., Hufenspächter; 16. Clas Rönnau, 83 J., Hufenspächter; 17. Hans Jochen Rönnau, 50 J., bei Clas Rönnau; 18. Friedrich Stenner, 47 J., Schmied; 19. Margr. Cat. Kolmorn, geb. Ehlers, 46 J., Witwe, Land; 20. Johann Friedrich Rönnau, 36 J., Fischer auf Aletkamp; 21. Hans Jochen Osborn, 30 J., Häuerling mit Land; 22. Clas Jochen Schlünken, 53 J., Häuerling mit Land; 23. Dettlef Fr. Rönnau, 45 J., Landinste; 24. Jochen Ahrens, 61 J., Kuhhirt auf Friedrichsleben; 25. Jochen Friedrich Ahrens, 33 J., Landinste; 26. Hans Dettl. Rönnau, 37 J., Landinste; 27. Johann Hinrich Kolmorn, 60 J., Landinste; 28. Hans Dettl. Schlünken, 58 J., Landinste; 29. Cat. Mg. Undersen, 59 J., Schmidt Witwe; 30. Jochen Hinrich Kistorff, 61 J., Leinweber; 31. Joh. Hinr. Schwarz, 60 J., Landinste; 32. Christian Ulrich Matth. Kolmorn, 45 J., Landinste; 33. Hinrich Appel, 84 J.; 34. Friedrich Schuldt, 56 J., Landinste; 35. Clas Rönnau, 28 J., Inste; 36. Martin Chr. Fellch, 69 J., Schulmeister in Nesselndorf; 37. Marg. Casp. Schröder, Häuerling mit Land; 38. Dorothea Elisabeth Thura, geb. Carl, 59 J., Witwe; 39. Johann Hinrich Kruse, 34 J., Häuerling mit Land; 40. August Hinrich Quatter, 35 J., Leinweber und Musikant mit Land; 41. Clas Dettl. Kolmorn, 67 J., Pächter von Land und Rademacher; 42. Hans Casp. Rowedder, 69 J., Tagelöhner; 43. Dettl. Friedrich Rönnau, 42 J., Landinste; 44. Johann Casper Ranniger, 42 J., Krüger von Nesselndorf.

3. Dorf Rathlan — 40 Familien.

1. Carl Clas Friedrich Boyer, 40 J., Pächter auf Friedrichsleben; 2. Johann Hinrich Wohler, 47 J., Hufenspächter; 3. Clas Friedrich Rönnau, 38 J., Bauersvogt und Hufenspächter; 4. Hans Friedrich Ehler, 44 J., Hufenspächter; 5. Jürgen Hinrich Kolmorn, 48 J., Hufenspächter; 6. Hans Hinrich Wohler, 32 J., Landinste, Nationalsoldat; 7. Johann Christian Hansen, 50 J., Schmidt; 8. Christian Friedrich Schwarz, 46 J., Schulmeister; 9. Hinrich August Bollet, 55 J., Kuhhirt; 10. Casp. Dettl. Kolmorn, 41 J., Landinste; 11. Clas Friedr. Appel, 45 J., Landinste; 12. Casp. Dettl. Flint, 32 J., Landinste; 13. Christian Friedrich Gebert, 28 J., Krüger und Schuster; 14. Johann Ernst Hamann, 40 J., Häuerling und Böttcher; 15. Hans Jochen Lorenz, 46 J., Häuerling und Tagelöhner; 16. Johann Friedrich Ahrens, 57 J., Landinste; 17. Clas Friedrich Ahrens, 27 J., Bauknecht und Nationalsoldat; 18. Casper Friedrich Kolmorn, 54 J., Inste und Tagelöhner; 19. Hans Friedrich Maas, 47 J., Häuerling und Leinweber; 20. Clas Dettlef Rönnau, 34 J., Landinste; 21. Jürgen Hinrich Rönnau, 42 J., Hufenspächter; 22. Hans Jochen Kolmorn, 56 J., Landinste; 23. Hans Jochen Rönnau, 72 J., Landinste; 24. Jochen Hinr. Kolmorn, 65 J., Landinste; 25. Casper Jürgen Wohler, 65 J., Landinste; 26. Christian Hinrich Ehlers, 38 J., Landinste und Kuhhirt auf Aletkamp; 27. Jochen Hinrich Kolmorn, 52 J., Landinste; 28. Hans Dettl. Schlünken, 55 J., Landinste; 29. Jochen Christian Brand, 52 J., Häuerling und Tagelöhner; 30. Rudolf Friedrich Michelsen, 43 J., Häuerling und Schneider; 31. Clas Friedrich Kolmorn, 62 J., Landinste und Witwer; 32. Johann Voreng Rönnau, 51 J., Landinste; 33. Jürgen Hinrich Jensen, 55 J., Landinste; 34. Casper Friedrich Kolmorn, 47., Landinste; 35. Margr. Appels, geb. Kolmorn, 70 J., Witwe; 36. Johann Hinrich Appel, 39 J., Landinste; 37. Clas Hinrich Kolmorn, 59 J., Landinste; 38. Dettlef Hinrich Wilroth, 26 J., Bedienter auf Aletkamp; 39. Clas Dettlef Kolmorn, 56 J., Boigt auf Friedrichsleben; 40. Hinrich Koloff Otto Honig, Böttcher auf Friedrichsleben.

Was noch zu berichten ist

Spielmanszug begleitet die Laternenläufer

Blekendorf (Peb) Alle Kinder der Gemeinde Blekendorf sind eingeladen, am Sonnabend, 30. September, beim Laternenumzug mitzumachen. Treffpunkt ist um 19 Uhr die Dörfergemeinschaftsschule. Von dort aus geht es zur Musik des Lütjenburger Feuerwehr-Spielmanszuges durch das Dorf und anschließend wieder zum Schulhof zurück, wo die Feuerwehren der Gemeinde als Gastgeber für Stärkung der Teilnehmer mit Getränken und Grillwürsten sorgen.

Dieser Laternenumzug hatte mit 3 bis 400 geschätzten Teilnehmern eine großartige Beteiligung. Es war schon beeindruckend, wie die lange Reihe von Laternen und Fackeln in Blekendorf die Lange Straße entlang und um das Ehrenmal herum wieder zurück zur Schule zog. Das Wetter war an diesem Abend auch gut, und nach einem kurzen Standkonzert auf dem Schulhof konnte man sich an den Ständen stärken: Brat- und Bockwurst, Waffeln und Schmalzbrote, kalte und warme Getränke wurden angeboten. Nach dem Auftakt im vorigen Jahr in Nessendorf wird der Umzug nächstes Jahr im 'Einzugsgebiet' der Sechendorfer Wehr stattfinden.

Die Kaköhler waren unterwegs

Die alljährliche Vereinsfahrt des SC Kaköhl führte in diesem Jahr nach Bad Honnef am Rhein. Obwohl sich nur 43 Teilnehmer gemeldet hatten, wurde es dennoch wieder eine schöne Fahrt.

Auf der Hintour wurde eine mehrstündige Pause in Bückeberg eingelegt (Schloß, Altstadt). Das Quartier in Honnef fiel zu aller Zufriedenheit aus. Am ersten Abend konnte nach dem gemeinsamen Abendessen ein Bummel durch die Stadt unternommen werden.

Leider war das Wetter am zweiten Tag nicht so schön. So erschien die vorgesehene Fahrt zum Drachenfels nicht sinnvoll, stattdessen wurde der Flughafen Köln-Bonn besucht.

Nachmittags und abends war Bonn das Ziel, wo ein großes Bürgerfest anlässlich des 40jährigen Bestehens der Bundesrepublik gefeiert wurde. Hier konnte man als Zaungast Fernseh-Shows verfolgen, anderen Vorführungen zusehen, Informationszettel der einzelnen Bundesländer ansehen und sich durch jede Menge von Eß- und Getränkeständen verführen lassen.

Der letzte Tag begann mit einem gut zweistündigen Abstecher nach Köln (Dom, Alter Markt, Fußgängerzone), bei dem eine Teilnehmerin immerhin einen 5000-DM-Rubbelosgewinn ergatterte. So war die Rücktour wie gewohnt fröhlich, und mit viel Gesang (es waren erstmals Liedertexte im Umlauf) ging es in Richtung Heimat. Ein gemeinsames Essen in der Nähe von Hamburg bildete den Abschluß der gelungenen Fahrt.

"Lütjenburger Kurier"
(12.10.89)



H. RADZUHN BRUNSBERG 1 2322 GADENDORF TEL 04381/5282

Unbelastete Nahrung —

(GH) Blekendorf: Auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen im SPD Ortsverein Kaköhl stellte Regina Nöhring-Sprenger am vergangenen Montag in der Blekendorfer Dörfergemeinschaftsschule den Verein »Eltern für unbelastete Nahrung« (EfuN) vor.

Die Gründungsmitglieder dieses gemeinnützigen Vereins hatten sich 1986 nach dem Reaktorunglück von Tschernobyl in Kiel zusammengefunden. Viele Eltern waren damals völlig verunsichert. »Darf ich mein Kind noch im Sandkasten spielen lassen?« oder »Was darf es noch essen?« waren damals die sorgenvollen Fragen von Müttern und Vätern.

In Selbsthilfe organisierten die Vereinsmitglieder eine Reihe von Sofortmaßnahmen. Sie stellten radioaktiv unbelastetes Milchpulver aus EG-Altbeständen für Schwangere, stillende Mütter, Kleinkinder und Heranwachsende zur Verfügung und halfen durch Informationen und Beratungen, die verunsicherte Bevölkerung über die radioaktive Belastung von Nahrungsmitteln und ihre gesundheitlichen Folgen aufzuklären.

gibt es die überhaupt noch?

Die Katastrophenstimmung von einst ist heute zum Teil wieder abgeklungen. Doch noch immer werden bei bestimmten Lebensmitteln erhöhte Becquerelwerte gemessen, durch das Reaktorunglück bedingt. Besonders bei Pilzen, Wild- und Waldfrüchten — wie zum Beispiel Blaubeeren — ist die radioaktive Belastung noch sehr hoch. Heute liegen die Meßwerte allerdings wieder unter dem EG-Grenzwert von 800 Bq/l.

Die Untersuchungen des vereinseigenen Labors in Kiel sind längst nicht mehr allein auf die Messungen von Radioaktivität beschränkt. »Seit fast zwei Jahren untersuchen wir Nahrungsmittel und Trinkwasser auch auf den Gehalt von Pestiziden und Schwermetallen«, berichtet Regina Nöhring-Sprenger, »denn hohe Nitrat- und Kupferkonzentrationen sind besonders für Säuglinge und Kleinkinder gefährlich.« »Eine ebenso umfassende Meßwertliste wie bei den Untersuchungen auf radioaktive Belastung können wir allerdings noch nicht anbieten.

Dafür dauern diese Messungen zu lange und sind zu teuer«, erklärte die Vorsitzende der Preetzer Ortsgruppe weiter. Im 14tägigen Wechsel spezialisiert sich der EfuN deshalb auf bestimmte Nahrungsmittelgruppen und veröffentlicht diese Meßwerte zusammen mit anderen Untersuchungen in einem Informationsblatt, das als konkrete Einkaufshilfe dienen kann.

Gegen eine geringe Gebühr untersucht der EfuN übrigens auch für jedermann Trinkwasser und Nahrungsmittelproben. Näheres hierüber kann man in der Geschäftsstelle des Vereins »Eltern für unbelastete Nahrung«, Königsweg 7, 2300 Kiel 1, oder unter der Rufnummer 0431/67204-42 erfahren.



MARKT Holstein zum Sonntag - 21. Oktober - Nr. 42 - Seite 6

Vielen Dank

allen Inserenten.

Wir bitten
um Beachtung!

ANETTE'S Friseurladen

Dorfstraße 10, 2324 Kaköhl

Di — Fr von 9.00 bis 18.00 Uhr
Sa. 8.00 bis 13.00 Uhr. Montags geschlossen.

Ihre Anmeldung
nehme ich gerne auch telefonisch entgegen!
Telefon 04382/381

Die grüne Tonne schluckt längst nicht alles

Aufstellung erfolgt im Dezember — Leerung im Vier-Wochen-Rhythmus

Plön (efe) „Wie funktioniert die neue grüne Tonne?“ Diese Frage stellen sich im Zusammenhang mit der Neuregelung der Müllabfuhr im Kreis Plön, mit der im Dezember begonnen werden soll, viele Bürger. Antworten

Damit soll eine bessere Wiederverwertung des Abfalls und eine Verringerung des normalen Mülls erreicht werden. So kann nicht nur Müll, sondern auch Geld gespart werden: Wer weniger Müll in die normale graue Tonne gibt, kann sich eine kleinere graue Tonne zu günstigeren Preisen bestellen.

Die grüne Tonne ist ausschließlich zur Sammlung von Papier, Pappe und Kunststoff da. Die neue Firma „Abfallbeseitigung im Kreis Plön“ (AKP) ist darauf eingestellt, die Kunststoffe vom Papier auszusortieren und dann beide Abfallarten der Wiederverwertung zuzuführen. Mit der bisherigen Form der Papier-Sammlung in Containern ist nach Untersuchungen des Kreises bei weitem nicht so viel Papier zur

Wiederverwertung gekommen, wie es eigentlich möglich wäre.

Die grüne Tonne „futtert“ jedoch nicht alles, was nach Papier und Kunststoff aussieht. Pergament-, Wachs- und Kohlepapier dürfen ebenso wie mit Kunststoff oder Folien beschichtetes Papier (Milchtüten, Windeln, Safttüten und ähnliches) nicht in diese Tonne gegeben werden. Das gilt auch für verklebte Papier- und Tapetenreste, Styropor, für beschichtete und verklebte Kunststoffe sowie für verschmutzte Lebensmittel-Verpackungsfolien.

Wer bisher eine graue Tonne hat, die kleiner als 110 Liter ist, erhält eine 110-Liter große grüne Tonne. Bei einer 110-Liter großen grauen Tonne wird eine 240-Liter große grüne Tonne dazu gestellt. Bei größeren grauen Tonnen

gab jetzt die Kreisverwaltung vor der Presse. Danach soll die Recycling-Tonne im Dezember auf allen Grundstücken des Kreisgebietes aufgestellt und im Vier-Wochen-Rhythmus entleert werden.

gibt es eine (oder auch mehrere) 360-Liter große grüne Tonne. Die Entleerung erfolgt grundsätzlich vom Hofplatz aus, der Standort sollte jedoch nicht weiter als 20 Meter von der Straße entfernt sein. Die Gebühren betragen für die monatliche Leerung vier DM für die 110 und 240-Liter Tonnen und sechs DM für das große Gefäß. Diese Gebühren sind kreisweit genauso einheitlich, wie es ab 1. Januar 1990 auch für den normalen Hausmüll sein soll. Der Kreis rät, mit der künftigen Abfallmenge erst einmal einige Monate Erfahrung zu sammeln und sich dann gegebenenfalls für eine kleinere graue Tonne zu entscheiden. Dieser Änderungswunsch kann jedoch nicht vom Mieter, sondern nur von den Hauseigentümern gestellt werden.

Die Verwertung anderer Wertstoffe soll durch das Aufstellen von Depotcontainern weiter verbessert werden. Darin sollen u.a. Altglas, Alttextilien, Altkunststoffe, Konserven- und Getränkedosen gesammelt werden.

Schadstoffbelastete Abfälle sollen gesondert bei den mobilen oder stationären Annahmestellen abgegeben werden: Batterien, Farbreste, Spraydosen, Leuchtstoffröhren, Medikamentenreste, Reste von Schädlingsbekämpfungsmitteln usw.

Die Sperrmüllabfuhr wird ab 1990 auf eine 'Bedarfsabholung' auf Abruf umgestellt. Einen festen Sperrmülltermin wird es also nicht mehr geben. Der Bürger muß in Zukunft bei der Stadt Lütjenburg anmelden, daß sperrige Abfälle bei ihm abzuholen sind. Hierzu gehören auch Kühlgeräte, deren unkontrolliertes Abfahren das im Kühlkreislauf enthaltene FCKW freisetzen kann.



Am Donnerstag, den 9. November fand in der Grundschule Blekendorf die Einweihung der 'Zahnputzzeile' statt. Darunter ist ein Raum zu verstehen, in dem in kindgerechter Höhe angebrachte Waschbecken mit klappbaren Spiegeln das Üben des richtigen Zähneputzens unter Sichtkontrolle ermöglichen.

Sie ist so eingerichtet worden, daß sie sowohl von den Kindergartengruppen als auch von den Schulkindern genutzt werden kann. Zu der Finanzierung hatte neben der Gemeinde die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege im Kreis Plön beigetragen.



„Die (CDU) Abgeordneten können sich nicht mehr der Landesbeamten bedienen. Jetzt müssen sie selbst arbeiten. Und das haben sie noch nicht gelernt ...“
Peter-Uwe Conrad, Generalsekretär der Landes-CDU.
Kieler Nachrichten, 13.7.1989

WIR SIND UMGEZOGEN!

Andreas Kardel
GmbH

Heizung, Sanitär-Technik
Klempnerei, Gas- und Ölfeuerung

Neutestorf, ☎ 04382/1455

**Wenn Sie rot sehen,
müssen Sie
nicht gleich
schwarz sehen:**



**Fernseh-Reparaturen
schnell und preiswert von**

Radio - TV - Video - HIFI - Antennenbau - Kundendienst

H-P WEYER

Radio- und Fernseh-Techniker-Meister

Markt 10 · 2322 Lütjenburg / Holstein · ☎ (0 43 81) 77 91 + 55 00

FUSSBALL



Wie wir schon zu Saisonbeginn einschätzten, kann der SC Kaköhl als Kreisliga-Aufsteiger in der Klasse durchaus mithalten. Ein 8. Platz mit 15:13 Punkten (Stand vor dem 25.11.) kann sich sehen lassen! Dazu hat vor allem die gute Heimbilanz mit 11:3 Punkten und 24:13 Toren in 7 Spielen beigetragen. Dabei war das 4:5 gegen den VfB Behrensdorf am 5.11. nach einer 4:1 Führung unnötig und ärgerlich.

Auswärts macht sich doch die fehlende Deckungstreue im Mittelfeld nachteilig bemerkbar, die zuhause auf dem kleinen Platz am Radeberg nicht so deutlich wird. Mit dieser Anlage haben auch die Gäste große Probleme.

So dürfte in dieser Saison der Abstieg kein Thema werden, aber auch in Richtung Spitze sind wohl keine großen Hoffnungen angebracht.

Die II. Mannschaft liegt nach der 1. Serie mit 9:15 Punkten auf Platz 8, hier konnten sich vor allem die letzten beiden Heimspiele mit 3:4 und 3:2 Siegen sehen lassen.

Die A-Jugend spielt vorwiegend mit Kieler Vereinen in einer Staffel und hat auch über Verletzungsspech zu klagen. Obwohl die Mannschaft fast immer gleichwertig war, ist sie bisher noch ohne Erfolg.

Dagegen haben die D- und E-Jugend schon Siege feiern können. Hohe 'Packungen' gibt es kaum noch, durch große Trainingsbeteiligung sind diese beiden 7er Mannschaften auch personell gut besetzt.

TISCHTENNIS

Die 1. Tischtennismannschaft hat ihren Durchmarsch nach oben wohl abgeschlossen und steht in der C-Klasse auf einem Mittelplatz. Die 2. Mannschaft spielt in der Spitzengruppe der untersten Klasse, während die 3. Mannschaft bis jetzt die Punkte dem Gegner überläßt.



VARTA Startklar in den Winter



Rechtzeitig dran denken. Mit einer neuen VARTA Autobatterie können Sie auch bei Frost sicher starten!



ab 89.25
MS 210/Turbo
180 Amp
283.50



89.95

Rangierwagenheber 2t
TUV/GS-geprüft, Länge 370
mm, Hubhöhe 390 mm.



25.95

Hydraulischer
Wagenheber
mit Sicherheitsventil,
Hubkraft 2t,
TUV- und GS-
geprüft.

Gutbürgerliche Küche

Für Ihre Familienfeier
liefern wir außer Haus:

**Burgunderschinken,
gefüllten Nacken,
Grillhaxen.**



Restaurant

Butterfiste


Kurt Nickels

Eisenwaren J. H. Bandholtz

Markt 6 - 2322 Lütjenburg - Telefon 0 43 81 - 3 20

Sehlendorfer-Strand Telefon (0 43 82) 12 53

Termine

Mittwochs 15.30 bis 17.30 Uhr
Sprechstunde des Bürgermeisters
im Gemeindebüro in Kaköhl
 04382/344 (Kurverwaltung 557)



Sonnabend, 9. Dezember	nachmittags Adventskaffee der Gemeinde mit weihnachtlicher Blasmusik, für alle Bürger ab 70 Jahre mit Partner, Gasthaus Siewers, Kaköhl
Sonntag, 17. Dezember	15 Uhr Adventskaffee der SPD (s. besondere Einladung)
Mittwoch, 20. Dezember	19 Uhr Adventssingen der Schule und des Kinderspielkreises in der Kirche
Freitag, 12. Januar	Wintervergnügen der Kaköhler Gilde, Gasthaus Siewers
Freitag, 26. Januar	Plattdt. Theaterabend der SPD (s. Voranzeige unten)
Sonnabend, 27. Januar	Kameradschaftsabend der Nessendorfer Feuerwehr, mit Theateraufführung, Gasthaus Paustian, Nessendorf
Sonnabend, 3. Februar	Kameradschaftsabend des SC Kaköhl, mit Essen, für Mitglieder und Freunde (Vor Anmeldung), Gasthaus Siewers
Sonnabend, 10. Februar	Wintervergnügen der Kaköhl-Blekendorfer Feuerwehr, Gasthaus Siewers, Kaköhl
Sonnabend, 17. Februar	Wintervergnügen der Rathlauer Gilde, Gasthaus Paustian, Nessendorf
Sonnabend, 3. März	Jahreshauptversammlung der Rathlauer Gilde, Gasthaus Paustian, Nessendorf
Sonntag, 4. März	"Blekendorfer Zeitung" Nr. 16 erscheint (außer der Reihe werden wir Ihnen in den Tagen vor der Kommunalwahl am 25. März noch eine Sonderausgabe zur Wahl ins Haus bringen)



Sonnabend, 30. Dezember, 27. Januar, 24. Februar

öffentlicher Preisskat und 66-Abend
in der "Schultheiß-Klausen" Kaköhl. Beginn:
Dazu lädt die SPD herzlich ein. 19.30 Uhr



Post

9.30 bis 11.15 Uhr
14.30 bis 16.00 Uhr
(mittwochs und sonnabends nur vormittags)

Kaköhl,
Alte Dorfstraße

Öffnungszeiten



Kreissparkasse



Montag, Dienstag, Mittwoch u. Freitag
nur vormittags 8.30-12 Uhr,
Donnerstag nur nachmittags
von 14 bis 16.30 Uhr

Voranzeige:

Plattdentscher Theaterabend
am Freitag, 26. Januar

20 Uhr bei Siewers in Kaköhl

"Selenter Snackfett" mit
dem Vierakter v. G. Bohde:

"RUM UT JAMAICA"

(Einladungen werden am Sonntag davor verteilt).



Pension Kardel

2324 Blekendorf — Telefon (04382) 281
Sehlendorf/Belvedere 2

Gästezimmer mit WC und Dusche in Vollpension

Wir empfehlen uns im Winterhalbjahr für kleine
Familienfeierlichkeiten bis 40 Personen



Herzlichen Glückwunsch



n a c h t r ä g l i c h

zur Goldenen Hochzeit:

Ernst und Rosa Nagel
in Futterkamp
am 24. September

zum 95. Geburtstag:

Ernst Schöning
in Sehlendorf
am 23. Oktober

zum 90. Geburtstag:

Marta Maske
in Friederikenthal
am 5. September

zum 85. Geburtstag:

Betty Vollrath
in Kaköhl
am 5. September

zum 75. Geburtstag:

Annemarie Hahn
in Kaköhl
am 7. Oktober



jeweils zum 80. Geburtstag:

Anni Spieckermann
in Blekendorf
am 7. September

•
Bernhard Westphal
in Kaköhl
am 29. September

•
Gustav Meier
in Sehlendorf
am 1. Oktober

•
Karl Burmeister
in Kaköhl
am 21. November

Sollten wir einen 'runden' Geburtstag ab 75 oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis. Wir können nur weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.

"Blekendorfer Zeitung" - erscheint am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember. Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf (Ortsverein Kaköhl). Auflage: 600 Ex. Druck: Dannenberg, Plön. Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, Blekendorf, Tel. 8727



☎ (04382) 328

Tischlerei Hans Burmeister

2324 Kaköhl

- Holzfenster
- Türen
- Raumteller
- Innenausbau
- Kunststofffenster
- Treppen
- Einbauschränke
- Verglasung



Unsere Kunden sagen wir vielen Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Frohe Festtage und alles Gute zum Jahreswechsel.

